

Endausscheidung für die Fährtenhundeweltmeisterschaft

Am 3. und 4. März trafen sich die sechs Bestplatzierten der Staatsmeisterschaft beim SVÖ in Hartkirchen zur Endausscheidung für die Fährtenhunde Weltmeisterschaft, die im April in der Slowakei durchgeführt wird. Diese Endqualifikation wird nach der IPO-FH durchgeführt. Das heißt, dass an zwei Tagen jeweils eine 1.800 Schritte lange, 3 Stunden alte Fremdfährte zu suchen ist, die sieben Winkel (davon 2 spitze Winkel) enthält und ein Schenkel als Bogen ausgeführt wird, zu arbeiten ist. 30 Minuten vor Ausarbeitung wird diese Fährte, auf der 7 Gegenstände ausgelegt sind, zweimal von einer weiteren Person gekreuzt. Schon die Anlage stellt hohe Anforderungen an die Veranlagung und die Ausbildung der Hunde, was durch die widrigen Witterungsumstände noch zusätzlich erschwert wurde. Es stand zwar ein gleichmäßiges, schönes Ackergelände zur Verfügung, das jedoch wegen des anhaltenden Frostes hart gefroren war. Hinzu kam, dass es in der Nacht schneite und die Fährten von den hervorragenden arbeiten-



den Fährtenlegern bei Schnee gelegt wurden - bei der Ausarbeitung war er jedoch aufgetaut. Dies stellte den Mannschaftsführer Michael Jauk, der als Fährtenaufsicht fungierte und den amtierenden Leistungsrichter DI Ernst Kissler vor große Herausforderungen. Sie versuchten, so weit es möglich war, durch zeitliche Verschiebungen für alle 6

Teilnehmer faire Bedingungen zu schaffen und agierten mit großem Sachverstand und dem dazugehörigen Herzen. Schlussendlich konnte nur Maximilian Fuchs mit seiner Malinois Hündin Bea von HZR an beiden Tagen ein positives Ergebnis erreichen und qualifizierte sich für die Weltmeisterschaft. Auf Grund des Ergebnisses bei der Staatsmeisterschaft und dem Tages Einzelergebnis ist Robert Markschläger mit dem Deutschen Schäferhunden Cantor vom Mühlviertlerdom das zweite Mitglied der Nationalmannschaft. Drittplatzierte und damit Ersatz ist Doris Bartuschek mit ihrem Magyar Vizsla Lino vom Grahof geworden. Von den sechs Hunden war jeder einer anderen Rasse zugehörig. Neben den bereits erwähnten, waren ein Australian Shepherd, ein Tervueren und ein Labrador Retriever am Start. Besonders hervorzuheben ist, dass alle 6 Hunde, trotz des schwierigen Geländes, einen hervorragenden Willen zeigten die Fährte zu finden.

Robert Markschläger, ÖKV-Sporthundereferent